

MediClin integriert.



Q1 | **ZWISCHENBERICHT**
der MEDICLIN Aktiengesellschaft
1. Januar 2013 bis 31. März 2013

Kennzahlen der Quartalsentwicklung im Konzern

in Mio. €	Q1 2013	Q1 2012
Umsatzerlöse	124,5	125,4
Betriebsergebnis (EBIT)	-5,9	-0,8
EBIT-Marge in %	-4,7	-0,6
EBITDA-Marge in %	-1,2	2,6
EBITDAR-Marge in %	7,8	11,4
Finanzergebnis	-0,8	-1,4
Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis	-6,5	-2,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5,8	2,8
Bilanzsumme	312,9	321,5
Langfristige Vermögenswerte inkl. Steuererstattungsansprüche und aktive latente Steuern	222,3	217,3
Kurzfristige Vermögenswerte inkl. Steuererstattungsansprüche	90,6	104,2
davon liquide Mittel	10,0	28,3
Eigenkapital	150,5	163,6
Eigenkapitalquote in %	48,1	50,9
Langfristige Schulden inkl. passive latente Steuern	111,8	104,6
Kurzfristige Schulden inkl. Steuerschulden	50,6	53,3
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	4,8	6,5
Nettofinanzverschuldung	73,1	41,2
Zahl der Arbeitnehmer in Vollzeitkräften (Quartalsdurchschnitt)	6.352	6.155
Umsatzerlöse je Vollzeitkraft in €	19.594	20.374
Personalaufwand je Vollzeitkraft in €	12.193	11.933
Auslastung in %	83,7	86,0
Un-/verwässertes Ergebnis je Aktie in €	-0,14	-0,04
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie in €	-0,12	0,06
Anzahl der Aktien in Mio. Stück	47,50	47,50

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, % etc.) auftreten; die Prozentsätze sind auf Basis der €-Werte ermittelt.

< Titel **Jede Sekunde zählt. Das Leben nach dem Schlaganfall!**

Weitere Informationen dazu finden Sie auf der letzten Innenseite.

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter, Partner und Freunde der MediClin AG,

nach dem deutlichen Rückgang der Auslastung zum Jahresende 2012 und einem schwachen Januar 2013 steigt die Belegung seit Februar kontinuierlich an, sodass die aktuelle Auslastung das Niveau des Vorjahres bereits wieder erreicht hat. Erfreulich ist, dass die in unseren Fachkliniken im vergangenen Jahr neu geschaffenen Kapazitäten für neurologische und psychosomatische Behandlungen bereits ausgelastet sind, was zeigt, dass wir uns auf die richtigen medizinischen Bereiche konzentrieren bzw. in den richtigen Bereichen expandieren.

Höhere Kosten belasten Ergebnis des ersten Quartals 2013

Im 1. Quartal 2013 lag der Konzernumsatz in Höhe von 124,5 Mio. Euro um 0,9 Mio. Euro oder 0,7 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Das Segment Postakut erwirtschaftete mit 70,7 Mio. Euro den Umsatz des Vorjahresquartals, im Segment Akut lag der Umsatz bei 49,6 Mio. Euro und damit um 1,0 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Das Geschäftsfeld Pflege wies mit 3,3 Mio. Euro einen um 0,1 Mio. Euro höheren Umsatz aus.

Da im 1. Quartal 2013 kein Umsatzzuwachs erzielt werden konnte, belasteten die gestiegenen Kosten das Ergebnis. Das Konzernbetriebsergebnis lag bei –5,9 Mio. Euro und damit um 5,1 Mio. Euro unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Erhöht haben sich im Quartalsvergleich aufgrund des Personalaufbaus insbesondere die Personalkosten um 4,0 Mio. Euro sowie die Materialkosten um 0,7 Mio. Euro.

MediClin investiert weiter in Wachstumsbereiche

In den ersten drei Monaten 2013 wurden rund 4,8 Mio. Euro (brutto) in das Anlagevermögen investiert. Für Instandhaltung und Wartung wurden weitere 4,2 Mio. Euro aufgewendet. Das hohe Investitionsniveau zeigt, dass der Vorstand die Mitte 2012 begonnenen Umstrukturierungsmaßnahmen, um die Kliniken auf Nachfragesegmente und die sich ändernden Marktbedingungen auszurichten, fortsetzt. Aktuelle Beispiele sind die beiden neuen Fachkliniken für neurologische Rehabilitation im MediClin Reha-Zentrum Spreewald in Burg und in der MediClin Klinik am Brunnenberg in Bad Elster.

Ausblick

MediClin wird weiterhin in medizinische Bereiche investieren, die eine steigende Nachfrage versprechen. Maßgeblich beeinflusst wird die Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen durch die demografische Entwicklung und deren Anforderungen.

Was die Geschäftsentwicklung des laufenden Jahres betrifft, so wird der bisher gegebene Ausblick zum jetzigen Zeitpunkt beibehalten.



Frank Abele
Vorsitzender des Vorstands

Konzernzwischenlagebericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft
für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. März 2013

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im 1. Quartal 2013

Allgemeine Angaben

Die Berichterstattung der MEDICLIN Aktiengesellschaft (MediClin) basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Generell werden die Zwischenberichte als Aktualisierung des Geschäftsberichts erstellt. Der vorliegende Zwischenbericht über die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2013 sollte deshalb in Zusammenhang mit dem für das Geschäftsjahr 2012 veröffentlichten Geschäftsbericht betrachtet werden. Der vorliegende Zwischenbericht wurde keiner Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen. Die ausgewiesenen Vorjahreszahlen sind nach denselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ermittelt, um die Vergleichbarkeit der veröffentlichten Zahlen zu gewährleisten. Im Geschäftsjahr 2012 wurde von der vorzeitigen Anwendung des IAS 19 (2011) Gebrauch gemacht. Die Änderungen wurden retrospektiv angewendet. Die Auswirkungen, die sich aus dieser Umstellung ergaben, sind im Anhang des Geschäftsberichts 2012 ausführlich dargestellt. Die Anpassungen der Vorjahreszahlen im vorliegenden Quartalsbericht beziehen sich nur auf die Umgliederung des Nettozinsaufwandes aus Pensionsrückstellungen (Personalaufwand) in den Finanzaufwand (389 Tsd. Euro).

Umsatzentwicklung im Konzern und in den Segmenten

Im 1. Quartal 2013 erzielte MediClin einen Konzernumsatz in Höhe von 124,5 Mio. Euro (Q1 2012: 125,4 Mio. Euro). Damit lag der Umsatz um 0,9 Mio. Euro oder 0,7% unter dem Wert des Vorjahresquartals. Ausschlaggebend hierfür war der Umsatzrückgang im Segment Akut von 1,0 Mio. Euro.

Umsatzerlöse im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Mio. €	Q1 2013	Q1 2012	Veränderung in %
Postakut	70,7	70,7	+/-0,0
Akut	49,6	50,6	-2,0
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	4,2	4,1	+2,4
davon Geschäftsfeld Pflege	3,3	3,2	+3,1
Konzern	124,5	125,4	-0,7

Der Anteil der ambulanten Versorgung am Konzernumsatz betrug 4,1 Mio. Euro bzw. 3,3% (Q1 2012: 4,2 Mio. Euro bzw. 3,3%), wobei unverändert 2,2 Mio. Euro auf die Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) entfallen.

Entwicklung der Pfl egetage, Fallzahlen und Auslastung im Konzern und in den Segmenten

Im Konzern haben sich die Zahl der geleisteten Pfl egetage und die Zahl der Fälle gegenüber dem Vorjahresquartal um 3,8 % oder 23.704 Tage bzw. 4,5 % oder 1.359 Fälle verschlechtert. Dies führte zu einem Rückgang der Auslastung um 2,7 % auf 83,7 % (Q1 2012: 86,0 %).

Der Rückgang der **Pfl egetage** betrifft mit 23.664 Pfl egetagen fast vollständig das Segment Postakut, während im Geschäftsfeld Pflege nur ein leichter Rückgang von 277 Pfl egetagen und im Segment Akut ein leichter Anstieg von 237 Pfl egetagen zu verzeichnen war.

Pfl egetage im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Tagen	Q1 2013	Q1 2012	Veränderung in %
Postakut	459.761	483.425	-4,9
Akut	109.017	108.780	+0,2
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	38.531	38.808	-0,7
Konzern	607.309	631.013	-3,8

Insgesamt weisen die **Fallzahlen** einen Rückgang von 1.359 Fällen oder 4,5 % auf, wovon 1.213 Fälle auf das Segment Postakut entfallen und 146 Fälle das Segment Akut betreffen.

Fälle im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Fällen	Q1 2013	Q1 2012	Veränderung in %
Postakut	18.178	19.391	-6,3
Akut	10.976	11.122	-1,3
Konzern (ohne Geschäftsfeld Pflege)	29.154	30.513	-4,5

In den Segmenten Postakut und Akut verringerte sich die jeweilige **Auslastung** um 2,3 bzw. 3,1 Prozentpunkte, wobei ein Teil des Rückgangs im Akutsegment auf die im Vergleich zum Vorjahresquartal höhere Anzahl von Betten zurückzuführen ist. Das Geschäftsfeld Pflege weist eine unverändert hohe Auslastung auf.

Auslastung im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in %	Q1 2013	Q1 2012
Postakut	83,0	85,3
Akut	82,6	85,7
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	97,1	97,1
Konzern	83,7	86,0

Entwicklung der Betten/Pflegeplätze

Im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 stieg die Anzahl der Betten insgesamt um 11 Betten, wobei im Segment Postakut ein Rückgang von 24 Betten und im Segment Akut ein Anstieg von 35 Betten zu verzeichnen war. Im Bereich Pflege blieb die Zahl der Pflegeplätze unverändert.

Im Quartalsvergleich zeigt sich ein Rückgang der Bettenzahl im Segment Postakut um 78 Betten, während im Bereich Akut ein Anstieg von 54 Betten und im Geschäftsfeld Pflege 3 Pflegeplätze mehr ausgewiesen werden.

Betten/Pflegeplätze zum Stichtag

Anzahl	31.03.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Postakut	6.157	6.181	-0,4
Akut	1.496	1.461	+2,4
Pflege (Pflegeplätze)	441	441	+/-0,0
Konzern	8.094	8.083	+0,1

Entwicklung der Aufwendungen

Der **Materialaufwand** in Höhe von 28,1 Mio. Euro (Vorjahr: 27,4 Mio. Euro) ist gegenüber dem Vorjahresquartal trotz Umsatzrückgang um 0,7 Mio. Euro gestiegen. Die Materialaufwandsquote liegt bei 22,6 %.

Materialaufwand im Quartalsvergleich

	Q1 2013	Q1 2012	Veränderung in %
Materialaufwand in Mio. €	28,1	27,4	+ 2,7
Materialaufwandsquote in %	22,6	21,8	–

Der **Personalaufwand** stieg um 4,0 Mio. Euro von 73,4 Mio. Euro auf 77,4 Mio. Euro. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem höheren durchschnittlichen Personalstand sowie Entgeltanpassungen. Die Personalaufwandsquote stieg auf 62,2 %.

Personalaufwand im Quartalsvergleich

	Q1 2013	Q1 2012	Veränderung in %
Personalaufwand in Mio. €	77,4	73,4	+ 5,4
Personalaufwandsquote in %	62,2	58,6	–

Die **Abschreibungen** erhöhten sich um 0,4 Mio. Euro auf 4,4 Mio. Euro (Q1 2012: 4,0 Mio. Euro).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen 23,0 Mio. Euro (Q1 2012: 23,1 Mio. Euro). Höheren Aufwendungen in der Größenordnung von 0,7 Mio. Euro standen Kosteneinsparungen von 0,8 Mio. Euro gegenüber, was letztlich zu einem um 0,1 Mio. Euro geringeren Aufwandssaldo führte. Größere Rückgänge waren bei den Aufwendungen für Mieten und Pachten (–0,2 Mio. Euro), den Aufwendungen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (–0,2 Mio. Euro) und den sonstigen Verwaltungskosten (–0,1 Mio. Euro) zu verzeichnen. Mehr aufgewendet wurde unter anderem für Instandhaltung und Wartung (+0,3 Mio. Euro) sowie für Beiträge und Gebühren (+0,1 Mio. Euro).

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich aufgrund geringerer Zinsaufwendungen um 0,6 Mio. Euro von –1,4 Mio. Euro auf –0,8 Mio. Euro.

Ergebnisentwicklung im Konzern und in den Segmenten

Das **Konzernbetriebsergebnis** des 1. Quartals 2013 betrug –5,9 Mio. Euro und lag damit um 5,1 Mio. Euro unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Rückgang ist neben dem um 0,9 Mio. Euro geringeren Umsatz zum größten Teil auf höhere Kosten und auf gestiegene Aufwendungen zurückzuführen. Größter Kostensteigerungsfaktor waren die Personalaufwendungen, bei denen ein Anstieg von 4,0 Mio. Euro oder 5,4 % zu verzeichnen war. Der Materialaufwand stieg um 0,7 Mio. Euro, wovon 0,3 Mio. Euro auf höhere Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und 0,4 Mio. Euro auf bezogene Leistungen entfielen. Die Abschreibungen erhöhten sich um 0,4 Mio. Euro, während bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein leichter Rückgang von 0,1 Mio. Euro zu verzeichnen war. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,8 Mio. Euro.

Konzernbetriebsergebnis und Segmentergebnisse im Quartalsvergleich

in Mio. €	Q1 2013	Q1 2012
Postakut	–4,2	–1,7
Akut	0,1	2,4
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	–1,8	–1,5
Konzern	–5,9	–0,8

Die Segmentergebnisse Postakut und Akut lagen um 2,5 Mio. Euro bzw. 2,3 Mio. Euro unter dem Vorjahresvergleichswert.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** des 1. Quartals 2013 betrug –6,8 Mio. Euro und lag damit um 4,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (Q1 2012: –2,2 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern und der den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisanteile beläuft sich das **den Aktionären der MediClin AG zuzurechnende Konzernquartalsergebnis** auf –6,5 Mio. Euro (Q1 2012: –2,0 Mio. Euro).

Das **un-/verwässerte Ergebnis je Aktie** betrug –0,14 Euro (Q1 2012: –0,04 Euro).

Entwicklung der Vermögenslage

Bilanzstruktur

in Mio. €	31.03.2013	in % der Bilanzsumme	31.12.2012	in % der Bilanzsumme
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte	222,3	71,0	222,3	69,5
Kurzfristige Vermögenswerte	90,6	29,0	97,3	30,5
	312,9	100,0	319,6	100,0
Passiva				
Eigenkapital	150,5	48,1	157,0	49,1
Langfristige Schulden	111,8	35,7	112,4	35,2
Kurzfristige Schulden	50,6	16,2	50,2	15,7
	312,9	100,0	319,6	100,0

Die **Bilanzsumme** in Höhe von 312,9 Mio. Euro hat sich gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2012 um 6,7 Mio. Euro bzw. 2,1% vermindert, was sich auf der Aktivseite vor allem im Abbau der kurzfristigen Vermögenswerte niederschlägt. Auf der Passivseite schlägt sich der Rückgang aufgrund des negativen Quartalsergebnisses im Eigenkapital nieder.

Die **langfristigen Vermögenswerte** blieben mit 222,3 Mio. Euro insgesamt gesehen unverändert. Bei den immateriellen Vermögenswerten ergab sich ein Zugang von 0,1 Mio. Euro und bei den Sachanlagen ein Rückgang von 0,5 Mio. Euro. Die latenten Steuern stiegen um 0,4 Mio. Euro von 5,7 Mio. Euro auf 6,1 Mio. Euro. Die Finanzanlagen und die sonstigen langfristigen Vermögenswerte zeigten sich kaum verändert.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verminderten sich stichtagsbezogen um 6,7 Mio. Euro auf 90,6 Mio. Euro. Hierbei wurden insbesondere die liquiden Mittel (-12,9 Mio. Euro) und die übrigen Vermögenswerte (-0,5 Mio. Euro) abgebaut. Demgegenüber erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+4,4 Mio. Euro), die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (+1,3 Mio. Euro) und die geleisteten Vorauszahlungen (+1,1 Mio. Euro).

Das **Eigenkapital** beträgt 150,5 Mio. Euro und verringerte sich aufgrund des verrechneten Quartalsverlusts. Die Eigenkapitalquote verschlechterte sich um einen Prozentpunkt von 49,1% auf 48,1%.

Bei den **langfristigen Schulden** ergab sich ein Rückgang von 0,6 Mio. Euro. Hier standen den Tilgungsleistungen der langfristigen Bankdarlehen und sonstigen Darlehen (-0,4 Mio. Euro) und dem Rückgang der langfristigen Rückstellungen (-0,3 Mio. Euro) ein Anstieg bei den latenten Steuern gegenüber (+0,1 Mio. Euro).

Im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2012 haben sich die **kurzfristigen Schulden** um insgesamt 0,4 Mio. Euro erhöht. Dabei verminderten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen um insgesamt 3,4 Mio. Euro, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 2,7 Mio. Euro sowie die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht und die kurzfristigen Rückstellungen um jeweils 0,2 Mio. Euro. Ein Anstieg von 6,4 Mio. Euro bzw. 0,6 Mio. Euro war dagegen bei den übrigen Verbindlichkeiten bzw. bei den kurzfristigen Steuerschulden zu verzeichnen.

Entwicklung der Finanzlage

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** für die ersten drei Monate 2013 in Höhe von –5,8 Mio. Euro hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8,6 Mio. Euro verringert (Q1 2012: 2,8 Mio. Euro).

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** beträgt –3,3 Mio. Euro (Q1 2012: –4,6 Mio. Euro). Mit 3,4 Mio. Euro wurden damit 1,2 Mio. Euro weniger als im Vergleichszeitraum investiert (Q1 2012: 4,6 Mio. Euro). Dabei beliefen sich die Einzahlungen aus Anlagenabgängen und Fördermitteln auf 0,1 Mio. Euro (Q1 2012: 0,1 Mio. Euro).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** beträgt –3,8 Mio. Euro (Q1 2012: –11,3 Mio. Euro) und ergibt sich aus den Regeltilgungen der Finanzierungsdarlehen. Insgesamt ergibt sich so ein Abbau der **Liquiden Mittel** von 12,9 Mio. Euro auf 10,0 Mio. Euro (31.12.2012: 22,9 Mio. Euro).

Investitionen

In den ersten drei Monaten 2013 wurden Investitionen ins Anlagevermögen in Höhe von brutto 4,8 Mio. Euro (Q1 2012: 6,5 Mio. Euro) getätigt.

Bruttozugänge zum Anlagevermögen im Quartalsvergleich

in Tsd. €	Q1 2013	Q1 2012
Lizenzen, Konzessionen	465	261
Grundstücke, Gebäude	133	681
Technische Anlagen, EDV	40	1.125
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.352	2.726
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	786	1.678
Finanzanlagen	1	0
Summe	4.777	6.471

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter, gerechnet in Vollzeitkräften, betrug in den ersten drei Monaten 2013 durchschnittlich 6.352 Vollzeitkräfte (Q1 2012: 6.155 Vollzeitkräfte) und stieg somit insgesamt um 197 Vollzeitkräfte oder 3,2 % gegenüber dem Vergleichsquartal. Im 1. Quartal 2013 waren konzernweit durchschnittlich 223 Auszubildende beschäftigt (Q1 2012: 212 Auszubildende).

Anzahl der Mitarbeiter im Quartalsvergleich

ausgewiesen in Vollzeitkräften	Q1 2013	Q1 2012	Veränderung
Postakut	3.264	3.123	+ 141
Akut	1.996	1.982	+ 14
Sonstige Aktivitäten	1.092	1.050	+ 42
davon Geschäftsfeld Pflege	176	169	+ 7
davon Geschäftsfeld Service (inkl. Verwaltung)	916	881	+ 35
Konzern	6.352	6.155	+ 197

Der größte Anstieg an Mitarbeitern gerechnet in Vollzeitkräften war im Segment Postakut mit einem Anstieg von 4,5 % zu verzeichnen.

Der **Umsatz je Vollzeitkraft** im 1. Quartal 2013 sank um 3,8 % auf 19.594 Euro (Q1 2012: 20.374 Euro). Die **Personalkosten je Vollzeitkraft** stiegen im gleichen Zeitraum um 2,2 % auf 12.193 Euro (Q1 2012: 11.933 Euro).

Kennzahlen je Vollzeitkraft im Quartalsvergleich

in €	Q1 2013	Q1 2012
Umsatz je Vollzeitkraft	19.594	20.374
Personalkosten je Vollzeitkraft	12.193	11.933

Berichterstattung der Segmente

Im Segment Postakut lagen die Umsatzerlöse in Höhe von 70,7 Mio. Euro nahezu unverändert auf Vorjahresniveau. Die dem Segment zugerechneten Aufwendungen (Material-, Personalaufwand und sonstiger betrieblicher Aufwand) in Höhe von 74,4 Mio. Euro erhöhten sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert (Q1 2012: 71,6 Mio. Euro) um 2,8 Mio. Euro oder 3,9 %. Die Personalkostenquote stieg auf 54,5 % (Q1 2012: 51,8 %). Damit ergibt sich ein Segmentergebnis für das 1. Quartal 2013 in Höhe von –4,2 Mio. Euro (Q1 2012: –1,7 Mio. Euro).

Im Segment Postakut bietet MediClin Leistungen an, die einerseits der medizinischen Anschlussheilbehandlung und andererseits den Heilverfahren zugeordnet werden. Zu den Heilverfahren zählen auch alle in der Psychosomatik angebotenen Leistungen. Insgesamt sank die Zahl der Pflgetage um 23.664 Tage, wobei der größte Rückgang mit 13.629 auf die Heilverfahren entfällt. Im 1. Quartal 2013 wurden für Anschlussheilbehandlungen 63,4 % (Q1 2012: 62,2 %) der Pflgetage aufgewendet. Zum Teil ist der Rückgang kalendarisch bedingt. Denn das 1. Quartal 2013 hatte, verglichen mit dem 1. Quartal 2012, zwei Werktage weniger und ein bis zwei Feiertage (je nach Bundesland) mehr.

Pflgetage Segment Postakut nach Maßnahmen im Quartalsvergleich

in Pflgetagen	Q1 2013	Q1 2012	Veränderung in %	Anteil Q1 2013 in %
Anschlussheilbehandlung	291.523	300.924	–3,1	63,4
Heilverfahren	163.424	177.053	–7,7	35,5
Sonstige	4.814	5.448	–11,6	1,1
Segment Postakut	459.761	483.425	–4,9	100,0

Im 1. Quartal 2013 waren im Segment Postakut durchschnittlich 3.264 Vollzeitkräfte (Q1 2012: 3.123 Vollzeitkräfte) beschäftigt.

Im Segment Akut beliefen sich die Umsatzerlöse auf 49,6 Mio. Euro (Q1 2012: 50,6 Mio. Euro) und lagen damit um 2,0 % bzw. 1,0 Mio. Euro unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Erhöht haben sich die dem Segment zugehörigen Aufwendungen (Material-, Personalaufwand und sonstiger betrieblicher Aufwand) insgesamt um 0,8 Mio. Euro auf 48,1 Mio. Euro (Q1 2012: 47,3 Mio. Euro), insbesondere bedingt durch einen höheren Personalaufwand. Als Personalaufwandsquote errechnet sich ein Wert von 56,1 % (Q1 2012: 53,0 %). Die Erhöhung bei den Personalkosten resultiert aus der allgemeinen Tarifsteigerung und aus einer um 0,7 % höheren Mitarbeiterzahl. Das Segmentergebnis sank um 2,3 Mio. Euro auf 0,1 Mio. Euro (Q1 2012: 2,4 Mio. Euro).

Im Segment Akut waren in den ersten drei Monaten 2013 durchschnittlich 1.996 Vollzeitkräfte (Q1 2012: 1.982 Vollzeitkräfte) beschäftigt.

Ergebnisse und Vermögenslage der Segmente im Quartalsvergleich

in Mio. €	Januar – März 2013					
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivitäten	Zwischen- summe	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	70,7	49,6	16,3	136,6	-12,1	124,5
davon Gesamtumsatz	71,7	50,2	17,6	139,5	0,0	139,5
davon Innenumsatz	1,0	0,6	1,3	2,9	12,1	15,0
Materialaufwand	-18,0	-14,0	-8,0	-40,0	11,9	-28,1
Personalaufwand	-38,5	-27,8	-10,4	-76,7	-0,7	-77,4
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-17,9	-6,3	-2,3	-26,5	3,5	-23,0
Segmentergebnis	-4,2	0,1	-1,2	-5,3	-0,6	-5,9
davon nicht zahlungswirksame Posten:						
Planmäßige						
Ab-/Zuschreibungen	-2,1	-4,0	-0,3	-6,4	0,0	-6,4
Außerplanmäßige						
Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,1	2,0	0,0	2,1	0,0	2,1
Wertberichtigungen	-0,1	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	-7,0	-4,9	-2,2	-14,1	-0,2	-14,3
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,4	0,2	0,4	1,0	0,1	1,1
Finanzerträge	0,1	0,0	0,1	0,2	-0,2	0,0
Finanzaufwendungen	-0,4	-0,4	-0,2	-1,0	0,2	-0,8
Finanzergebnis	-0,3	-0,4	-0,1	-0,8	0,0	-0,8
Ertragsteuern	0,0	-0,1	0,3	0,2	0,0	0,2
Vermögen der Bilanz	124,2	166,6	6,4	297,2	15,7	312,9
Schulden der Bilanz	21,1	17,6	57,6	96,3	66,1	162,4
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	2,5	1,4	1,2	5,1	-0,4	4,8

in Mio. €	Januar – März 2012					
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivitäten	Zwischen- summe	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	70,7	50,6	12,7	134,0	-8,6	125,4
davon Gesamtumsatz	71,7	51,1	14,1	136,9	0,0	136,9
davon Innenumsatz	1,0	0,5	1,4	2,9	8,6	11,5
Materialaufwand	-17,2	-13,9	-4,6	-35,7	8,3	-27,4
Personalaufwand	-36,5	-26,8	-9,4	-72,7	-0,7	-73,4
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-17,9	-6,6	-2,3	-26,8	3,7	-23,1
Segmentergebnis	-1,7	2,4	-0,8	-0,1	-0,7	-0,8
davon nicht zahlungswirksame Posten:						
Planmäßige						
Ab-/Zuschreibungen	-2,0	-3,7	-0,3	-6,0	0,0	-6,0
Außerplanmäßige						
Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,1	1,9	0,0	2,0	0,0	2,0
Wertberichtigungen	0,1	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	-6,9	-4,4	-1,9	-13,2	-0,1	-13,3
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,1	0,2	0,0	0,3	0,0	0,3
Finanzerträge	0,0	0,2	0,0	0,2	-0,1	0,1
Finanzaufwendungen	-0,4	-0,4	-0,5	-1,3	-0,2	-1,5
Finanzergebnis	-0,4	-0,2	-0,5	-1,1	-0,3	-1,4
Ertragsteuern	0,0	-0,1	0,0	-0,1	0,3	0,2
Vermögen der Bilanz	118,9	163,9	5,4	288,2	33,3	321,5
Schulden der Bilanz	18,6	18,1	48,2	84,9	73,0	157,9
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	2,2	4,2	0,1	6,5	0,0	6,5

Im **Segment Sonstige Aktivitäten** wurden Umsatzerlöse in Höhe von 16,3 Mio. Euro (Q1 2012: 12,7 Mio. Euro) ausgewiesen. Hiervon entfallen 3,3 Mio. Euro (Q1 2012: 3,2 Mio. Euro) auf das Geschäftsfeld Pflege.

In den ersten drei Monaten 2013 wurden in diesem Segment durchschnittlich 1.092 Vollzeitkräfte (Q1 2012: 1.050 Vollzeitkräfte) beschäftigt, davon 176 im Geschäftsfeld Pflege (Q1 2012: 169 Vollzeitkräfte) und 916 im Geschäftsfeld Service (Q1 2012: 881 Vollzeitkräfte).

Umsatzanteil bestimmter Kostenträgergruppen

Nach IFRS (IFRS 8.34 „Informationen über wichtige Kunden“) hat ein Unternehmen Informationen über den Grad seiner Abhängigkeit von seinen wichtigsten Kunden vorzulegen.

Beim MediClin-Konzern sind dies aufgrund seiner Tätigkeit als bundesweiter Klinikbetreiber die gesetzlichen Rentenversicherungsträger und die gesetzlichen Krankenversicherungen, die rund 90 % der gesamten Leistung nachfragen. Die Überwachung und Steuerung der Umsätze mit den Kostenträgern erfolgt mithilfe der monatlichen Kostenträgerstatistik. Diese dokumentiert die den einzelnen Kostenträgern in Rechnung gestellten Leistungen auf Grundlage der geleisteten Pflage tage. Danach fragten in den ersten drei Monaten 2013 im Segment Postakut die gesetzlichen Krankenversicherungen 41,7% (Q1 2012: 39,7%) und die Rentenversicherungsträger 49,0 % (Q1 2012: 51,5 %) der Leistungen nach. Im Bereich Akut entfielen unverändert 92,7 % (Q1 2012: 92,7%) der nachgefragten Leistungen auf die gesetzlichen Krankenkassen.

Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen bestanden in den ersten drei Monaten 2013 unverändert gegenüber den im Geschäftsbericht 2012 aufgeführten Personen bzw. Gesellschaften. Die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt und stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	Q1 2013	Q1 2012
Erträge		
Umsätze aus Postakut-, Akut- und Pflegeleistungen	0,4	0,4
Einnahmen Objektmanagement	0,1	0,1
Aufwendungen		
Leasingaufwendungen	10,8	10,6
Kosten Liegenschaftsverwaltung	0,2	0,2
Versicherungsprämien	0,3	0,3
Zinsaufwendungen	0,0	0,3
Serviceleistungen	1,7	1,5

in Mio. €	31.03.2013	31.12.2012
Forderungen		
Rückzahlungsanspruch aus Vorfinanzierung Baumaßnahmen	0,4	0,4
Forderungen aus Postakut-, Akut- und Pflegeleistungen	0,1	0,1
Verbindlichkeiten		
Serviceleistungen	0,7	0,6

Chancen- und Risikobericht

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 haben sich keine neuen nennenswerten Chancen oder Risiken ergeben, ebenso gab es keine Änderungen im Chancen- und Risikomanagement, sodass wir auf unsere Angaben im Geschäftsbericht 2012 verweisen.

Nachtrags- und Prognosebericht

Seit dem 31. März 2013 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen sich MediClin einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

Aktuelle Konjunktur- und Branchenentwicklung

Laut Monatsbericht April der Deutschen Bundesbank hat sich die seit November 2012 zu beobachtende Verbesserung der Stimmung in der deutschen Wirtschaft gegen Ende des 1. Quartals nicht fortgesetzt. Das Fazit des ifo Instituts (Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.) aus dem ifo Konjunkturtest April lautet: „Die Unternehmen bewerten zwar ihre aktuelle Geschäftslage weiterhin mehrheitlich als gut, jedoch deutlich zurückhaltender als im Vormonat. Auch die Erwartungen an den zukünftigen Geschäftsverlauf sind nochmals zurückgenommen worden. Die deutsche Konjunktur legt eine Verschnaufpause ein.“

Positiv zu vermerken ist, dass die Binnennachfrage, die in 2013 einen bedeutenden Beitrag zum Wirtschaftswachstum leisten soll, sehr stabil ist. Das Konsumklima ist dank steigender Löhne und Gehälter und einem Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gut. Förderlich für die Wirtschaft in den nächsten Monaten dürften sich die ruhigere Lage an den Finanzmärkten, die niedrigen Zinsen und das Wirtschaftswachstum der Länder außerhalb der Eurozone auswirken.

Die Erwartungen der Bundesregierung bezogen auf den Arbeitsmarkt haben sich bisher erfüllt. Die Beschäftigungslage ist trotz kurzfristig leicht gestiegener Arbeitslosenzahlen stabil.

Ziel der Bundesregierung ist es, in 2013 und 2014 das Defizit deutlich abzubauen, dies erfolgt jedoch zulasten der Sozialversicherungen. So werden Zuschüsse an den Gesundheitsfonds um 2,5 Mrd. Euro in 2013 und um 3,5 Mrd. Euro in 2014 gekürzt. Ebenfalls gekürzt werden die Zuschüsse an die gesetzliche Rentenversicherung um 1,0 Mrd. Euro in 2013 und um 1,25 Mrd. Euro in 2014. Zusammen mit dem Wegfall von Kostenübernahmen bzw. Förderungen weiterer Sozialleistungen werden die hohen Überschüsse der Sozialversicherung in Zukunft deutlich abnehmen.

Der Gesamtüberschuss der Sozialversicherungen lag im Jahr 2012 laut Statistischem Bundesamt (Destatis) bei 15,8 Mrd. Euro (2011: 13,9 Mrd. Euro). Dabei stiegen die Einnahmen der Sozialversicherung gegenüber 2011 um 2,0 % auf 536,5 Mrd. Euro, die Ausgaben erhöhten sich um 1,7 % auf 520,7 Mrd. Euro. Die Gesetzlichen Krankenkassen (GKV) wiesen einen Finanzierungsüberschuss in Höhe von 8,5 Mrd. Euro aus. Die Zuweisungen des Gesundheitsfonds betrugen 194,3 Mrd. Euro, die Ausgaben der Kassen 185,8 Mrd. Euro, wobei sich die Einnahmen gegenüber 2011 um 2,3 %, die Ausgaben um 2,9 % erhöht haben. Die Rücklagen der Kassen stiegen zum Jahresende 2012 auf insgesamt rund 15 Mrd. Euro, die des Gesundheitsfonds auf weitere rund 13 Mrd. Euro. Die Einnahmen der sozialen Pflegeversicherung erhöhten sich gegenüber 2011 um 3,6 % auf 23,0 Mrd. Euro; die Ausgaben stiegen um 4,6 % auf 22,9 Mrd. Euro.

Die Bundesregierung hat beschlossen, die durch entsprechende Gesetzgebung den Krankenhäusern verordneten Kosteneinsparungen etwas zu entschärfen, indem sie in 2013 und 2014 den Krankenhäusern zusätzliche Finanzmittel in Höhe von 1,1 Mrd. Euro zur Verfügung stellt, die vorwiegend die Personal- und Sachkostensteigerungen auffangen sollen.

Gesetzliche Neuregelungen

Am 26. Februar 2013 ist das „Gesetz zur Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten (Patientenrechtegesetz; PatRG)“ in Kraft getreten.

Ausblick Geschäftsjahr 2013

Der Vorstand setzt die seit Mitte 2012 begonnenen Umstrukturierungsmaßnahmen, um Kliniken auf die sich ändernden Marktbedingungen auszurichten, fort. Der zum Jahreswechsel stattgefundenen Belegungseinbruch konnte gestoppt werden. Die aktuelle Auslastung hat das Niveau des Vorjahres bereits wieder erreicht. MediClin wird weiterhin in medizinische Bereiche investieren, die eine steigende Nachfrage versprechen. Maßgeblich beeinflusst wird die Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen durch die demografische Entwicklung und deren Anforderungen.

Was die Geschäftsentwicklung des laufenden Jahres betrifft, so wird der bisher gegebene Ausblick zum jetzigen Zeitpunkt beibehalten.

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Offenburg, 2. Mai 2013

Der Vorstand

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der MediClin AG beruhen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Es ist von der MediClin AG weder beabsichtigt noch übernimmt die MediClin AG eine gesonderte Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen laufend zu aktualisieren und fortzuschreiben, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Zwischenberichts anzupassen.

Konzernzwischenabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. März 2013

Konzernzwischenbilanz zum 31. März 2013

AKTIVA

in Tsd. €		31.03.2013	31.12.2012
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen	1.537		1.542
Firmenwerte	49.251		49.251
Geleistete Anzahlungen	229		131
		51.017	50.924
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	110.781		112.041
Technische Anlagen und Maschinen	11.876		12.347
Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.696		35.080
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.736		2.126
		161.089	161.594
Sonstige Finanzanlagen			
Beteiligungen	60		59
Übrige Ausleihungen und andere Finanzanlagen	53		40
Rückdeckungsversicherungen	1.465		1.465
		1.578	1.564
Sonstige langfristige Vermögenswerte			
Langfristige Steuererstattungsansprüche	277		273
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.250		2.250
		2.527	2.523
Aktive latente Steuern			
		6.059	5.655
		222.270	222.260
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte			
		7.000	7.142
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
		64.270	59.827
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte			
Geleistete Vorauszahlungen	2.384		1.297
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	3.352		2.030
Übrige Vermögenswerte	3.536		4.025
		9.272	7.352
Kurzfristige Steuererstattungsansprüche			
		79	79
Liquide Mittel			
		9.995	22.936
		90.616	97.336
		312.886	319.596

PASSIVA

in Tsd. €		31.03.2013	31.12.2012
EIGENKAPITAL			
Anteil MediClin-Konzern			
Gezeichnetes Kapital	47.500		47.500
Kapitalrücklage	129.392		129.392
Gewinnrücklage	-8.027		-8.027
Konzernbilanzverlust	-18.282		-11.776
		150.583	157.089
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter			
		-100	-69
		150.483	157.020
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58.287		58.575
Übrige Finanzverbindlichkeiten	8.302		8.386
		66.589	66.961
Langfristige Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	36.354		36.433
Übrige Rückstellungen	5.468		5.731
		41.822	42.164
Passive latente Steuern			
		3.369	3.285
		111.780	112.410
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
		14.609	17.316
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen	4.825		8.227
Übrige Finanzverbindlichkeiten	623		674
		5.448	8.901
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	3.458		3.630
Übrige Verbindlichkeiten	24.104		17.710
		27.562	21.340
Kurzfristige Rückstellungen			
		2.203	2.445
Kurzfristige Steuerschulden			
		801	164
		50.623	50.166
		312.886	319.596

Konzernzwischenjahresgesamtergebnisrechnung

in Tsd. €	Januar – März 2013	Januar – März 2012
I. KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		
Umsatzerlöse	124.462	125.400
Sonstige betriebliche Erträge	2.550	1.742
Gesamtleistung	127.012	127.142
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	–15.552	–15.232
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	–12.561	–12.147
	–28.113	–27.379
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	–66.516	–63.427
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	–10.933	–10.023
	–77.449	–73.450
Abschreibungen	–4.360	–3.969
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–22.993	–23.110
Betriebsergebnis	–5.903	–766
Finanzergebnis		
a) Übrige Finanzerträge	21	54
b) Übrige Finanzaufwendungen	–870	–1.472
	–849	–1.418
Ergebnis vor Ertragsteuern	–6.752	–2.184
Ertragsteuern	215	197
Konzernergebnis	–6.537	–1.987
davon den Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis	–6.506	–1.966
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnendes Konzernergebnis	–31	–21
II. ERFOLGSNEUTRALES EINKOMMEN		
davon den Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes erfolgsneutrales Einkommen	0	0
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnendes erfolgsneutrales Einkommen	0	0
III. GESAMTERGEBNIS		
davon den Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Gesamtergebnis	–6.506	–1.966
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnendes Gesamtergebnis	–31	–21
Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis je Aktie		
unverwässert (in €)	–0,14	–0,04
verwässert (in €)	–0,14	–0,04

Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €	Januar – März 2013	Januar – März 2012
Betriebsergebnis (EBIT)	-5.903	-766
Ergebnis aus Finanzaktivitäten	-849	-1.418
Ergebnis aus Ertragsteuern	215	197
Konzernergebnis	-6.537	-1.987
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.360	3.969
Veränderung der latenten Steuern	-319	-208
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-342	191
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-243	-638
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-19	-24
Veränderung der langfristigen Steuererstattungsansprüche	-4	-534
Veränderung der anderen langfristigen Vermögenswerte	0	-2.300
Veränderung der anderen kurzfristigen Vermögenswerte	-5.446	-84
Veränderung der anderen langfristigen Schulden	0	-2
Veränderung der anderen kurzfristigen Schulden	2.760	4.459
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.790	2.842
Einzahlung aus Abgängen des Anlagevermögens	22	39
aus dem Verkauf von Sachanlagen	22	39
Einzahlung aus Investitionsfördermitteln	35	33
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-3.383	-4.644
in immaterielle Vermögenswerte	-325	-209
in Sachanlagen	-3.057	-4.435
in Finanzanlagen	-1	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.326	-4.572
Aufnahme von Finanzschulden	0	51.200
Tilgung von Finanzschulden	-3.825	-62.486
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.825	-11.286
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-12.941	-13.016
Liquide Mittel am Anfang der Periode	22.936	41.336
Liquide Mittel am Ende der Periode	9.995	28.320

Die liquiden Mittel am Ende der Periode entsprechen dem Bilanzposten Liquide Mittel und enthalten ausschließlich Kassenbestände und kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	
Stand 01.01.2012	47.500	129.392	17	
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	
Stand 31.03.2012	47.500	129.392	17	

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	
Stand 01.01.2013	47.500	129.392	-8.027	
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	
Stand 31.03.2013	47.500	129.392	-8.027	

	Konzernbilanzverlust	Eigene Anteile	Anteile MediClin-Konzern	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
	-11.357	0	165.552	37	165.589
	-1.966	-	-1.966	-21	-1.987
	-13.323	0	163.586	16	163.602

	Konzernbilanzverlust	Eigene Anteile	Anteile MediClin-Konzern	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
	-11.776	0	157.089	-69	157.020
	-6.506	-	-6.506	-31	-6.537
	-18.282	0	150.583	-100	150.483

Zusätzliche Angaben

Allgemeine Angaben

Der Bericht des ungeprüften Konzernzwischenabschlusses der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2013 entspricht dem International Accounting Standard 34. Im Zwischenbericht werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 angewendet, er ist deshalb im Zusammenhang mit dem von der Gesellschaft veröffentlichten Geschäftsbericht für das Jahr 2012 zu lesen. Insbesondere weisen wir dort auf den Abschnitt „Änderung der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ hin, der ausführliche Erläuterungen zur erstmaligen Anwendung des IAS 19 (2011) beinhaltet.

Von der EU-Kommission veröffentlichte Standards und Interpretationen im 1. Quartal 2013

Die Europäische Union (EU) hat im Amtsblatt vom 5. März 2013 (Verordnung (EU) Nr. 183/2013 vom 4. März 2013) die Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Darlehen der öffentlichen Hand“ veröffentlicht.

Damit wurden die am 13. März 2012 vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten Änderungen zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Darlehen der öffentlichen Hand“ („die Änderungen zu IFRS 1“) in das EU-Recht übernommen. Die Änderungen zu IFRS 1 betreffen unter Marktzniveau vergebene Darlehen der öffentlichen Hand. Ihr Ziel besteht darin, erstmalige Anwender von IFRS beim Übergang auf diese Standards von der vollständigen retrospektiven Anwendung freizustellen. Die Änderungen zu IFRS 1 führen demnach eine weitere Ausnahme von der retrospektiven Anwendung von IFRS ein, derzufolge erstmalige Anwender die Anforderungen von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ prospektiv auf Darlehen der öffentlichen Hand anzuwenden haben, die zum Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS bestehen.

Im Amtsblatt vom 28. März 2013 (Verordnung (EU) Nr. 301/2013 vom 27. März 2013) veröffentlichte die EU die jährlichen Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Zyklus 2009–2011, die am 17. Mai 2012 vom IASB im Rahmen seines regelmäßigen Verbesserungsprozesses veröffentlicht worden waren. Ziel der Verbesserungen ist es, nicht vordringliche, aber notwendige Fragen zu behandeln, die der IASB während des Projektzyklus, der 2009 begann, diskutiert hat und die Inkonsistenzen der IFRS oder eine Klärung des Wortlauts betrafen. Bei drei dieser Verbesserungen, nämlich den Änderungen an IFRS 1 Anhang D, an IAS 16 und an IAS 34, handelt es sich um Klarstellungen

oder Korrekturen der jeweiligen Standards. Mit den drei anderen Verbesserungen (Änderungen an IFRS 1, IAS 1 und IAS 32) wurden bestehende Anforderungen geändert oder zusätzliche Leitlinien für die Umsetzung dieser Anforderungen ausgegeben.

Die oben genannten Änderungen sind mit Beginn des ersten am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden.

Im Amtsblatt vom 5. April 2013 (Verordnung (EU) Nr. 313/2013 vom 4. April 2013) hat die EU Änderungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ veröffentlicht, welche vom IASB am 28. Juni 2012 veröffentlicht worden waren. Ziel dieser Änderungen ist eine Klarstellung der Übergangsvorschriften in IFRS 10. Die Änderungen beinhalten daneben zusätzliche Erleichterungen beim Übergang auf IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12. So werden angepasste Vergleichsinformationen lediglich für die vorhergehende Vergleichsperiode verlangt. Darüber hinaus entfällt, im Zusammenhang mit Anhangangaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (Structured Entities), die Pflicht zur Angabe von Vergleichsinformationen für Perioden, die vor der Erstanwendung von IFRS 12 liegen. Diese Änderungen sind mit Beginn des ersten am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden.

Grundsätzlich sind Verweise, die sich in den Änderungen auf den noch nicht veröffentlichten IFRS 9 beziehen, als Verweis auf IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ zu verstehen.

Insgesamt erwartet MediClin aus diesen Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss.

Vom IASB in 2013 veröffentlichte, aber noch nicht von der EU-Kommission verabschiedete Standards und Interpretationen

Im 1. Quartal 2013 wurden vom IASB keine neuen Standards bzw. Änderungen an Standards veröffentlicht.

Angaben zu den Organen

Vorstand

Frank Abele

Vorsitzender des Vorstands

Jens Breuer

Vorstand Finanzen

Aufsichtsrat

Dr. Ulrich Wandschneider, Vorsitzender

Hans Hilpert¹, stellvertretender Vorsitzender

Michael Bock

Dr. Daniel von Borries

Walburga Erichsmeier¹

Dr. Tom Giesler¹

Carsten Heise

Stephan Leonhard

Dr. Jochen Messemer

Klaus Müller¹

Thomas Müller¹

Eleonore Seigel¹

¹ Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmervertreter

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidialausschuss

Dr. Ulrich Wandschneider (Vorsitz)

Michael Bock

Dr. Tom Giesler

Hans Hilpert

Dr. Jochen Messemer

Thomas Müller

Prüfungsausschuss

Stephan Leonhard (Vorsitz)

Dr. Daniel von Borries

Walburga Erichsmeier

Dr. Tom Giesler

Carsten Heise

Eleonore Seigel

Vermittlungsausschuss**gemäß § 27 MitbestG**

Dr. Ulrich Wandschneider (Vorsitz)

Hans Hilpert

Dr. Jochen Messemer

Klaus Müller

Nominierungsausschuss

Dr. Ulrich Wandschneider (Vorsitz)

Carsten Heise

Stephan Leonhard

Beirat

Der Beirat konstituiert sich derzeit neu.

Kennzahlen der MediClin-Aktie

ISIN: DE 000659 5101; WKN: 659 510; Ticker: MED

in € je Aktie	Q 1 2013	Q1 2012
Ergebnis, un-/verwässert	-0,14	-0,04
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-0,12	0,06
Buchwert ¹ zum Quartalsende	3,17	3,44
Kurs am Quartalsende	3,96	3,59
52-Wochen-Hoch	4,40	-
52-Wochen-Tief	3,50	-
Börsenkapitalisierung am Quartalsende in Mio. €	188,1	170,5
Anzahl Aktien in Mio. Stück	47,50	47,50

¹ Eigenkapital abzüglich Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter
Quelle: Deutsche Börse AG; Xetra/Stand: 26.04.2013

Finanzkalender

1. März 2013

Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen Geschäftsjahr 2012

22. März 2013

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2012

15. Mai 2013

Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Quartal 2013

23. Mai 2013

Hauptversammlung

14. August 2013

Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Halbjahr 2013

12. November 2013

Veröffentlichung des Zwischenberichts 1.– 3. Quartal 2013

2012

2013

Q1

Q2

Q3

Impressum

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Okenstraße 27
77652 Offenburg
Telefon +49(0)781/4 88-0
Telefax +49(0)781/4 88-133
E-Mail info@mediclin.de
www.mediclin.de

Public Relations

Gabriele Eberle
Telefon +49(0)781/4 88-180
Telefax +49(0)781/4 88-184
E-Mail gabriele.eberle@mediclin.de

Investor Relations

Alexandra Mühr
Telefon +49(0)781/4 88-189
Telefax +49(0)781/4 88-184
E-Mail alexandra.muehr@mediclin.de

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung).



Leben nach dem Schlag

Jedes Jahr erleiden rund 200.000 Menschen in Deutschland einen Schlaganfall. Somit sind Schlaganfallpatienten die größte Patientengruppe in der neurologischen Akut- und Rehabilitationsmedizin. In der Rehabilitation kommt es nach der Akutversorgung darauf an, die Folgen des Schlaganfalls zu mindern. Weil die Folgen der Krankheit sehr vielfältig sind, arbeiten Ärzte und Therapeuten aus verschiedenen Bereichen eng zusammen.

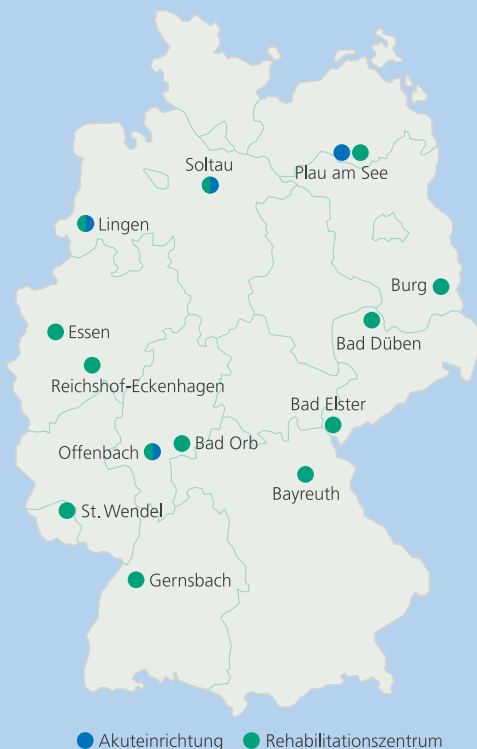


Schnelle Behandlung im Krankenhaus

MediClin Hedon Klinik, Lingen
 MediClin Klinik Offenbach
 MediClin Klinikum Soltau
 MediClin Krankenhaus Plau am See

Die neurologische Rehabilitation nach dem Krankenhausaufenthalt

MediClin Bosenberg Kliniken, St. Wendel
 MediClin Fachklinik Rhein/Ruhr, Essen-Kettwig
 MediClin Hedon Klinik, Lingen
 MediClin Klinik am Brunnenberg, Bad Elster
 MediClin Klinik Offenbach
 MediClin Klinikum Soltau
 MediClin Reha-Zentrum Bad Düben
 MediClin Reha-Zentrum Bad Orb
 MediClin Reha-Zentrum Gernsbach
 MediClin Reha-Zentrum Plau am See
 MediClin Reha-Zentrum Reichshof, Reichshof-Eckenhagen
 MediClin Reha-Zentrum Roter Hügel, Bayreuth
 MediClin Reha-Zentrum Spreewald, Burg



Q1 | **ZWISCHENBERICHT**
der MEDICLIN Aktiengesellschaft vom 1. Januar 2013 bis 31. März 2013